

Haushaltsrede der SPD-Gemeinderatsfraktion 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burgey,
sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

in jeder Gemeinde landauf, landab wird dieser Tage in Haushaltsreden das Verhalten von Bund und Land angesprochen. Die Regierungen, egal welcher Parteifarbe, erlassen jährlich neue Gesetze und Regelungen, die die Gemeinde zu realisieren haben. Sei es beim Hochwasserschutz, beim barrierefreien Ausbau von Haltestellen, beim Brandschutz, bei Kinderbetreuung oder der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen, das sind alles Forderungen, die ihre Rechtfertigung haben. Wer aber trägt die Kosten? Die finanzielle Hilfe von Bund und Land fällt hierbei nur gering aus. Den Großteil der Kosten muss die Gemeinde selbst tragen. Die Kommunalpolitiker und Kommunalverwaltungen schimpfen unüberhörbar, Bund und Land verschließen hier aber unisono ihre Ohren.

Es klingt wie Hohn, wenn unsere Landesregierung davon spricht, wie gut es den Kommunen geht. Das gilt vielleicht für Gemeinden mit sehr hohen Gewerbesteuer-einnahmen, für unsere Gemeinde gilt dies aber nicht. Die Arbeit der Kommune wird einfach nicht wertgeschätzt.

Trotz Rekordeinnahmen spart die Landesregierung bei den Kommunen rund 300 Millionen € ein und macht damit die Kommunen zur Hauptadressatin ihrer Einsparbemühungen (Stichwort „Vorwegabzug“). Dies ist vor dem Hintergrund der guten Haushaltslage des Landes und den besonderen Herausforderungen, die die Kommunen zu leisten haben, ein untragbares Verhalten. Uns fehlt die Unterstützung von Bundes- und Landesregierung bei der Finanzierung der von Bund und Land geforderten neuen kommunalen Aufgaben.

Wir erkennen keine Einsicht bei den Regierungen, dass die Kommunen das Fundament unseres Staates sind. Nur wenn die Kommunen stark sind wird Baden-Württemberg ein starkes Land bleiben. Dies bedeutet aber, dass Land und Bund die Kommunen bei der Erledigung dieser vielfältigen Aufgaben nicht alleine lassen dürfen und insbesondere für eine gute finanzielle Ausstattung der Kommunen sorgen müssen.

Nun genug der Schelte, ich möchte das **Jahr 2016** kurz Revue passieren lassen. Was hat uns im Vorjahr in der Gemeinde besonders bewegt:

Kindergarten St. Elisabeth Jöhlingen

Die SPD Fraktion war sich immer schon bewusst, dass der katholische Kindergarten Sankt Elisabeth dringend saniert werden muss. Die Sanierung des katholischen Kindergartens und die finanzielle Beteiligung der politischen Gemeinde waren für die

SPD-Fraktion und den übrigen Gemeinderat unstrittig. Daher haben wir diese Sanierung auch in unseren Anträgen zur Vorberatung des Haushalts 2016 gefordert. Dass die SPD dann den Vertragsentwurf zwischen Gemeinde und Kirche hinterfragt hat und Änderungen wollte, haben einige Kollegen aus dem Gemeinderat und auch Bürger, die der Kirche nahestehen, aufgeregt. Muss es aber nicht auch der Auftrag der von den Bürgern gewählten Gemeinderäte sein, kritisch zu hinterfragen? Bei allen Entscheidungen müssen wir auch immer die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde berücksichtigen. Aufgrund unseres Widerstandes haben erfolgreiche Nachverhandlungen zum Vertrag stattgefunden. Abgeschlossen wurde jetzt ein Vertragswerk, mit dem alle Seiten sehr gut leben können.

Betreiber für den neuen Einkaufsmarkt in Wössingen

Ein zweites Thema im Jahr 2016, das alle im Gemeinderat bewegt und teilweise sehr bestürzt hat, war die Aufregung im Ortsteil Wössingen, weil sich der Gemeinderat für Rewe als Betreiber des Einkaufszentrums entschieden hat. Das nahm Edeka zum Anlass, den alten Einkaufsmarkt kurzfristig zu schließen. Diese Entscheidung konnte der Gemeinderat und die Verwaltung leider nicht beeinflussen. Wir haben uns - und das muss hier einmal ganz klar gesagt werden -, mehrheitlich für Rewe als Betreiber entschieden, da deren Konzept, vor allem bei der Planung und den Vorüberlegungen vor Baubeginn, schlüssiger war. Jeder Bürger hat das Recht, sich kritisch zu einem Beschluss des Gemeinderats zu äußern. Aber wir erwarten dann auch, dass die Grundlagen, die der Gemeinderat zu seiner Entscheidung bewogen hat, zumindest zur Kenntnis genommen werden.

Neubau des Rathauses

Verwaltung und Gemeinderat haben immer darauf geachtet, die Kostenobergrenze für das Rathaus von 7 Millionen € nicht zu überschreiten, um weiterhin als Gemeinde für unsere notwendigen Aufgaben genügend Mittel zur Verfügung zu haben. Leider wird aber eine Kostenobergrenze häufig überschritten. Viele haben selbst schon gebaut und dies zu ihrem Leidwesen feststellen müssen. Im Falle des Rathausneubaus beträgt die Kostenüberschreitung aber nur ca. 5 %. Und das in einer Zeit, in der aufgrund der Marktlage viele Baufirmen und Handwerksbetriebe ausgelastet sind und ein richtiger Wettbewerb überhaupt nicht mehr stattfindet! So denken wir, dass 5 % Kostenüberschreitung noch im Rahmen des Akzeptablen ist. Und diese geringe Kostenüberschreitung rührt neben einer soliden Kostenberechnung des Planungsbüros auch daher, dass Verwaltung und Gemeinderat sich vor der Ausschreibung immer mit günstigeren als den geplanten Alternativen befasst haben und auch von Seiten des Architekturbüros Vorschläge zu Kosteneinsparungen genannt wurden. Wir denken, dass da alle an einem Strang gezogen haben, um mit den Geldern der Gemeinde verantwortungsvoll umzugehen. Wir hoffen, dass das Projekt termingerecht abgewickelt werden kann.

Minispielfeld in Wössingen

Wir freuen uns, dass das Minispielfeld in Wössingen endlich im Jahr 2016 errichtet wurde. Dies war schon seit längerem eine Forderung der SPD Fraktion. Und der Betrieb auf dem Minispielfeld bestätigt uns, dass die Realisierung notwendig war.

Neue Bestattungsformen auf den Friedhöfen

Ein klein wenig stolz sind wir, dass 2016 die Friedhöfe in beiden Ortsteilen gärtnerisch angelegte Gräber erhalten haben; schließlich ging das auch auf einen alten Antrag der SPD-Fraktion zurück.

Feuerwehr

Der Gemeinderat hat eine hohe Wertschätzung gegenüber der Arbeit und des Einsatzes der Feuerwehr. Dies zeigt sich neben vielen anderem auch daran, dass wir im Jahr 2016 neben den geplanten Ausgaben mehrere außer- und überplanmäßige Ausgaben für Investitionen wie Ameise, Sprungretter, EDV-Ausstattung und hauptamtlichem Gerätewart einstimmig beschlossen haben. Wir denken, die Feuerwehr Walzbachtal ist technisch auf dem neuesten Stand. Klar ist aber auch, dass wir nicht immer alle Wünsche der Feuerwehr erfüllen können. Die Feuerwehrleitung ist wie alle anderen Bereiche in der Verwaltung (Kernverwaltung, Bauhof, Kinderbetreuung) dazu angehalten, sich Gedanken über Einsparungen und Budgethöhe zu machen. Das muss ohne Unterschied bei allen Bereichen der Gemeinde gelebte Praxis werden. Wenn auch nicht alle Wünsche der Feuerwehr erfüllt werden können, soll das aber nicht die Anerkennung, die wir für die Feuerwehrleute haben, schmälern, sondern ist der finanziellen Lage der Gemeinde und dem verantwortungsbewussten Umgang mit öffentlichen Geldern geschuldet.

Schuldenstand

2016 mussten keine Kredite aufgenommen werden, im Gegenteil, die Schulden konnten 2016 sogar um knapp eine Million € verringert werden, und das in einer Zeit, in der erhebliche Investitionen in Rathaus und Kindergärten getätigt wurden. Damit konnte die Auffassung einiger weniger Bürgerinnen und Bürger Walzbachtals widerlegt werden, dass der Neubau des Rathauses die Gemeinde in den Ruin treibe.

Das war der Rückblick in das **Jahr 2016**.

Die kommenden Ausführungen befassen sich mit dem **Jahr 2017**.

Die Gemeinde wird auch 2017 einige Investitionen tätigen beziehungsweise trägt zu vielen Bautätigkeiten bei, auch wenn sie über Investoren realisiert werden. In einer Aufzählung möchten wir kurz wiedergeben, was im Jahr 2017 alles geplant ist und was von jedem mitverfolgt werden kann:

- Baubeginn Haus der Gesundheit Jöhlingen
- Bezug des neuen Rathauses und Fertigstellung des Rathausplatzes in Wössingen
- Breitbandversorgung in Teilen Wössingens

- Baubeginn im Baugebiet Falltor
- Weiterführung der Sanierung im katholischen Kindergarten St. Elisabeth
- Einrichtung eines Waldkindergartens, von zwei Gruppen im Alten Schulhaus und einer Gruppe des Tageselternvereins im Wössinger Hof
- Bau und Fertigstellung eines großen Einkaufsmarktes in Wössingen
- Beginn der Bauarbeiten im Gewerbegebiet Hafnersgrund
- Bau der Anschlussunterbringung am Bahnhof Jöhlingen
- Bau einer Wasserverbindungsleitung zwischen Jöhlingen und Wössingen
- Umstellung der letzten Straßenleuchten auf LED
- Ausbau des Anwesens Jöhlinger Straße 73 zur Verwaltungsstelle

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sie sehen, das ist eine riesige Menge an Aufgaben, die die Verwaltung zu stemmen hat.

Bereits beschlossen hat der Gemeinderat Maßnahmen für die verkehrliche Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner. Wir bitten die Verwaltung dringend, die provisorischen Leitschwellen für die Seestraße und für die Bruchsaler Straße baldmöglichst anzubringen.

Was uns für das Jahr 2017 besonders am Herzen liegt:

Der SPD-Fraktion ist es im Jahr 2017 sehr wichtig, dass die Änderung der Benutzungsordnung für die Nutzung gemeindeeigener Räumlichkeiten zu einem Abschluss gebracht wird. In dieser Satzung müssen die Entgelte auch für Vereine, die Hallen im Gemeindebesitz anmieten, angehoben werden, damit die Mieteinnahmen zumindest die Unterhaltungskosten der Gemeinde decken. Im Gegenzug muss dann aber auch die Vereinsförderung entsprechend angehoben werden. Im Endeffekt sollen auch die Vereine, die auf eigene Kosten eigene Hallen betreiben, besser als bisher gestellt werden.

Bei der Haushaltsvorberatung für das Jahr 2016 sind einige Anträge der vier im Gemeinderat vertretenen Fraktionen eingereicht worden. Am 8. und 9. April 2016 wurde mit der Verwaltung das weitere Vorgehen bezüglich dieser Anträge im Gemeinderat besprochen. Da die Fraktionen bewusst keine Fristen zur Behandlung der Anträge gesetzt haben, da sie um die Fülle der Aufgaben wissen, die die Verwaltung zu erledigen hat, haben die Fraktionen es der Verwaltung überlassen, Zeiten zu nennen, in denen diese Anträge jeweils im Gemeinderat näher behandelt werden sollen.

Bei einer Sichtung der SPD-Anträge haben wir festgestellt, dass folgende Anträge trotz der Fristen, die sich die Verwaltung selbst für das Jahr 2016 vorgegeben hat, noch nicht behandelt wurden. Wir listen sie daher noch einmal kurz auf und bitten die Verwaltung, die Punkte jetzt im Jahr 2017 anzugehen:

- Abrechnung Kinderhaus Regenbogen
- Essenspreise bei der Kinderbetreuung

- Jährliches Gespräch mit Jugendlichen und Prüfung der Einstellung eines Jugendsozialarbeiters
- Verkauf gemeindeeigenes Grundstück Bollanden
- Ökologisches Ausgleichskonto
- Prüfung der Überplanung der Grundstücke nördlich der Gartenstraße. Diesen Antrag hat die SPD im Laufe des Jahres 2016 gestellt und wurde noch nicht aufgegriffen; der Punkt sollte im laufenden Jahr 2017 behandelt werden.

Wie gesagt, es handelt sich hier nicht um neue Anträge, es sind vielmehr die Anträge aus dem Vorjahr, die bisher noch offenstehen.

Mit der Verwaltung wurde im April 2016 vereinbart, dass im Jahr 2017 die Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft im Gemeinderat behandelt wird. Hier sollten in diesem Jahr erste Prüfungen vorgenommen werden.

Vor einem Jahr haben wir für die Jöhlinger Straße um die Überprüfung der Einrichtung einer Tempo 30-Zone zumindest nachts und Abtrennung eines Radschutzstreifens gebeten. Mit der Verwaltung wurde vereinbart, diesen Punkt zusammen mit dem Lärmaktionsplan dieses Jahr zu behandeln.

Haushaltskonsolidierung

Diesen Punkt haben wir bereits im Rahmen der Haushaltsvorberatungen 2016 beantragt. Er wurde anfangs von der Verwaltung belächelt. Jetzt finden wir dieses Thema in der Haushaltsrede des Bürgermeisters wieder, weshalb wir davon ausgehen, dass unser letztjähriger Vorschlag doch nicht so schlecht war.

Folgende **neue Anträge** stellt die SPD-Fraktion für das Haushaltsjahr 2017. Auch hier wollen wir keine engen Fristen für die Behandlung der Anträge im Gemeinderat vorgeben. Die Verwaltung soll die Dinge angehen, wenn sie freie Kapazitäten hierfür hat. Wir erkennen die hohe Arbeitsbelastung der Gemeinde.

- **Ganztagesbetreuung bei den Grundschulen**
Prüfung, ob eine Ganztagesbetreuung der Grundschul Kinder unter Mitwirkung der Lehrerschaft für die Gemeinde günstiger als die Hortbetreuung ist. Dazu soll auch eine Diskussion mit Rektoren, Hortleitern und Elternvertretern stattfinden.
- **Reaktivierung des Trimm-dich-Pfads**
- **nächste Verkehrsschau: Aufnahme Gondelsheimer Straße (Parkierung)**
- **Kreuzung Falltor:**
Die Probleme bei der Kreuzung am Falltor beim Übergang der Wössinger Straße sind durch den Neubau an der Ecke nochmals verschärft worden. Insbesondere wenn Schüler in den Stoßzeiten zur Haltestelle Wössingen Ost ge-

hen oder am Mittag von dort kommen, herrschen im Kreuzungsbereich chaotische Verhältnisse. Bei der Verkehrsschau im Jahr 2016 hat das Landratsamt bestätigt, dass die erforderlichen Zahlen für einen Zebrastreifen dort erfüllt wären, da in der Stunde mindestens 50 Fußgänger diesen Überweg benutzen. Allerdings sind örtliche Voraussetzungen wie genügend große Aufstellflächen nicht vorhanden. Außerdem sind Ein- und Ausfahrten von Grundstücken zu berücksichtigen. Daher bitten wir die Gemeindeverwaltung um folgendes: Zum einen sind kurzfristig die Hinweisschilder, die bei der Ausfahrt aus der Rappenstraße die Sicht versperren, aus Gründen der Verkehrssicherheit zu entfernen.

Zum zweiten sollte die Gemeinde prüfen, private Grundstücksanteile zu erwerben, um mehr Spielraum für eine Entzerrung der gefährlichen Kreuzung zu haben.

- **Minispielfeld in Jöhlingen:**

Nachdem aktuell die Gemeinschaftsunterkunft im Rohrloch nicht gebaut wird, darf die Planung eines Minispielfeld in Jöhlingen nicht in Vergessenheit geraten. Hier sind zuerst Standortüberlegungen anzustellen.

- **Wochenmarkt in Wössingen:**

Die vor Jahren getätigte Umfrage unter Gewerbetreibenden ist nach Aufgabe verschiedener Läden nicht mehr aktuell; ein Wochenmarkt könnte frische und ökologische Ware anbieten. Nach Fertigstellung des Rathauses beantragen wir eine erneute Prüfung auf Einrichtung eines Wochenmarkts und damit eine weitere Aufwertung des neu geschaffenen Rathausplatzes.

- **Prüfung, ob die Mitgliedschaft im Tourismusverband Kraichgau Stromberg rentabel ist.**

- **Ausbesserung des Weges von der Freiheitsstraße zum Penny**

Nachdem bei der Verkehrsschau im Jahr 2016 vom Landratsamt der Zebrastreifen beim Übergang für den Fußweg zum Penny an der Landesstraße abgelehnt wurde, beantragt die SPD-Fraktion, den Fuß- und Radweg von der Freiheitsstraße zum Penny auszubessern. Der Weg weist viele Unebenheiten auf, so dass Personen mit Rollatoren und Kinderwagen bei der Benutzung des Weges Schwierigkeiten haben. Nach Regenfällen sind auf diesem Weg auch große Pfützen vorhanden. Hier bitten wir im Rahmen der sparsamen Haushaltsführung um eine kostengünstige Verbesserung dieses Weges.

Bis auf die Planung eines Minispielfeldes in Jöhlingen, der Ausbau des Fußweges zum Penny und die Reaktivierung des Trimm-Dich-Pfads sind alle neuen Anträge noch nicht haushaltsrelevant. Damit bleibt die SPD-Fraktion bei ihrer Haltung der nachhaltigen Sanierung des Haushaltes. Es ist uns wichtig, verantwortungsvoll, zukunftsorientiert und vorausschauend zu handeln.

Am Ende der Haushaltsrede möchte die SPD-Gemeinderatsfraktion ihren Dank aussprechen: den Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern, den Erzieherinnen und Erziehern, den Mitarbeitern im Bauhof und beim Forst für die engagierte Arbeit im vergangenen Jahr. In den Dank einschließen möchten wir auch die ehrenamtlich Tätigen in der Feuerwehr, im Seniorenbeirat und in den Vereinen.

Wir danken natürlich auch weiterhin den ehrenamtlichen Helfern bei der Bewältigung des Zuzugs und der Integration der Flüchtlinge. Ohne den selbstlosen Einsatz dieser Personen wäre dies nicht zu leisten gewesen.

Natürlich möchten wir uns auch bei den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen der anderen Fraktionen für die gute und kollegiale Zusammenarbeit und beim Vorsitzenden der Verwaltung, Herrn Bürgermeister Burgey, bedanken.

Dankbarkeit zu zeigen ist wichtig. Damit wird das, was uns oft viel zu selbstverständlich ist, erst wertgeschätzt.

Die SPD wird dem Haushaltsplan 2017 und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zustimmen.

Walzbachtal, 23.01.2017

Silke Meyer
SPD-Fraktionsvorsitzende